

DEUTSCHE ILLUSTRIERTE FLUGBLÄTTER DES 16. UND 17. JAHRHUNDERTS

Herausgegeben von Wolfgang Harms

Band III

*Die Sammlung der Herzog August Bibliothek
in Wolfenbüttel
Teil 3*



Max Niemeyer Verlag Tübingen

1989

DIE SAMMLUNG
DER HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK
IN WOLFENBÜTTEL

Kommentierte Ausgabe

Teil 3: Theologica. Quodlibetica
Bibliographie. Personen- und Sachregister

Herausgegeben von
Wolfgang Harms und Michael Schilling
zusammen mit
Albrecht Juergens und Waltraud Timmermann



Max Niemeyer Verlag Tübingen

1989

9632662



CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. [sechzehnten] und 17. Jahrhunderts /
hrsg. von Wolfgang Harms. – Kommentierte Ausg. – Tübingen : Niemeyer.

Bd. 2 im Verl. Kraus Internat. Publ., München

NE: Harms, Wolfgang [Hrsg.]

Kommentierte Ausg.

Bd. 3. Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel. – Teil 3.

Theologica, Quodlibetica. Bibliographie, Personen- und Sachregister /

hrsg. von Wolfgang Harms u. Michael Schilling zusammen mit Albrecht Juergens
u. Waltraud Timmermann. – 1989

NE: Herzog-August-Bibliothek <Wolfenbüttel>

ISBN 3-484-10488-0

© Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1989

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Ver-
vielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany.

Satz und Druck: Gulde-Druck GmbH, Tübingen

Fotographische Arbeiten: Wolfgang Winkler, Bielefeld

Einband: Sigloch, Künzelsau

K 90 | 10093

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	VII
EDITION	1
Theologica	2
Quodlibetica	260
ANHANG	477
Abkürzungsverzeichnis	478
Bibliographie der Bände I, II und III	479
Auflösung der Siglen	479
Auflösung der Kurztitel	479
Register der Bände I, II und III	486
Titel- und Initienregister	487
Personenregister	496
Sachregister	508
Inhaltsverzeichnis der Bände I, II und III	527

Ort	(Braunschweig?)
Jahr	(1643)
Bild	Radierung von Conrad Buno (1613–1671; B 1)
Text	graviert in 4 Spalten; 8 paargereimte Vierzeiler von I. G. S. (Justus Georg Schottelius, 1612–1676; B 2)
Format	24,8 × 30,2; 19,8 × 30,2

Das Blatt feiert den Einzug Herzog Augusts d. J. von Braunschweig-Lüneburg (1579–1666) in Wolfenbüttel (1643) ein Jahr nach Abschluß des Goslarer Friedens (B 3).

Unter einer strahlenden Sonne (mit eingeschriebenem Tetragramm), die sich gegen dunkles Gewölk durchsetzt, fährt der Herzog mit seiner dritten Gemahlin, Sophie Elisabeth von Mecklenburg (1613–1676; B 4), und seinen sechs Kindern (B 5) in einem offenen Achtspäner in Begleitung von neun Tugenden und des Friedens nach Wolfenbüttel. Die Stadt ist mit ihren Befestigungswerken rechts im Hintergrund zu sehen, aufsteigende Rauchwolken signalisieren den Freudensalut, der Weg ist mit Blumen bestreut.

Die künstlerisch wenig anspruchsvolle Darstellung verbindet Elemente der historischen Realität, wie sie in der Abbildung einer Entrée solennelle (II,249; II,346; B 6) üblich sind und sich auch auf einem weiteren Blatt zum selben Anlaß finden (B 7), mit den Versatzstücken des allegorischen Triumphzugs (II,261, 321, 329f., III,56, IV,176, 255) nach dem Vorbild der von Martin van Heemskerck (1498–1574) entworfenen Kupferstichfolge ‚Circulus vicissitudinis rerum humanarum‘ (B 8). Die Personifikationen der Tugenden, die das Gespann umgeben, wie auch die Allegorien des Krieges und des Neides, die von der Kutsche überrollt werden, sind durch lateinische Beischriften, aber auch durch gängige Attribute in ihrer Bedeutung ausgewiesen (B 9). Im Gefolge der Personifikationen werden nur Weisheit und Krieg durch mythologische Gestalten (Athene und Mars) repräsentiert. Der Friede steht im Fond der Kutsche und hält einen Palmzweig in der linken Hand und mit der rechten einen Lorbeerkranz (B 10) über das Haupt des Herzogs, die Eintracht lenkt die Pferde und ist durch das aus der Scylurus- oder Sertoriusanekdote (B 11) bekannte Pfeilbündel ausgewiesen (B 12); Friede und Eintracht erscheinen geflügelt, damit ihr allegorischer Status gegenüber den anderen Personen im Gefährt eindeutig markiert ist. Die Gruppe der neun Tugenden, die im Text nicht namentlich genannt werden, setzt sich aus den vier antiken Kardinaltugenden (Iustitia, Fortitudo, Sapientia, Temperantia), den drei theologischen Tugenden (Fides, Spes, Caritas) und zwei politischen Tugenden (Concordia, Prudentia) zusammen (B 13). Daß der Neid als einziges Laster zusammen mit dem Krieg vom *Friedens- und Triumpfwagen* überrollt wird, ist darauf zurückzuführen, daß er als Ursache des Krieges verstanden wird (B 14). Diesen Zusammenhang kennt schon das auch in Flugblättern nachgewiesene Sprichwort *Gut macht muth, muth macht hochmuth, hochmuth macht neyd, neyd macht streit, streit macht armuth, armuth macht demuth* (B 15). Dem Heemskerck-Zyklus dürfte Buno in der Bildidee wie auch in den Details stärker verpflichtet sein als dem von Schottelius anlässlich des Goslarer Friedens verfaßten Schauspiel *Friedens Sieg*, das im Triumphzug des Frie-

dens ein anderes Begleitpersonal aufbietet (B 16). In diesem Punkt zeigt das Blatt deutliche Entsprechungen zu einem Lobgedicht, das Johann Valentin Andreae (1586–1654; B 17) zum selben Anlaß verfaßt hat (B 18).

Während das Bild den Einzug des Herzogs als Faktum zeigt, ist der Text eher der Vorbereitungsphase zuzuordnen. Der panegyrische Hymnus mit stark appellativem Charakter fordert zum Zug erst auf; markantes Merkmal sind die zahlreichen Imperativformen. Zunächst wendet Schottelius sich an Sonne und Wind als die kosmischen Elemente, die den angemessenen Rahmen ermöglichen sollen (Str. 1); insofern wäre das Tetragramm, das in vergleichbaren Zusammenhängen durchaus üblich ist (II,329), hier im Widerspruch zum Text eingesetzt. In der zweiten Strophe fordert der Autor die Bevölkerung der Stadt zu einem würdigen Empfang auf und bittet dann die Tugenden als *Göttinnen* um Assistenz (Str. 3). Nach der Verbannung von Krieg und Neid (5,1f.) und der knappen Angabe des zentralen Bildinhalts (5,3–6,1) leitet ein Segenswunsch (6,2–4) über zur Aufforderung an den Herzog (Str. 7), der mit der traditionellen Herrschermetapher der Sonne tituliert wird, bevor der Text mit der Wiederholung der zweiten Strophe schließt.

Diese Wiederholung an der markanten Position des Textendes läßt es als denkbar erscheinen, daß das Blatt im Rahmen der Vorbereitungen zum Einzug produziert und vertrieben worden ist. In seiner Gesamtaussage ist das Blatt jedoch eher als ein Versuch zu verstehen, den für das Herzogtum durchaus mit Nachteilen verbundenen Goslarer Frieden als eine Entscheidung aufzuwerten, die moralisch unabdingbar sei (deshalb der ganze *Tugend-chor*), Gott wohlgefällig ist (deshalb das Tetragramm), der Bevölkerung willkommen sein muß (Str. 4) und die letztlich nicht zu einem Verlust an Ansehen (*Stoltzer Friede*) geführt hat und deshalb nicht als Indiz von Schwäche und Nachgiebigkeit interpretiert werden darf. In diese Richtung weisen auch die anderen Blätter zum Goslarer Frieden (II,315f.).

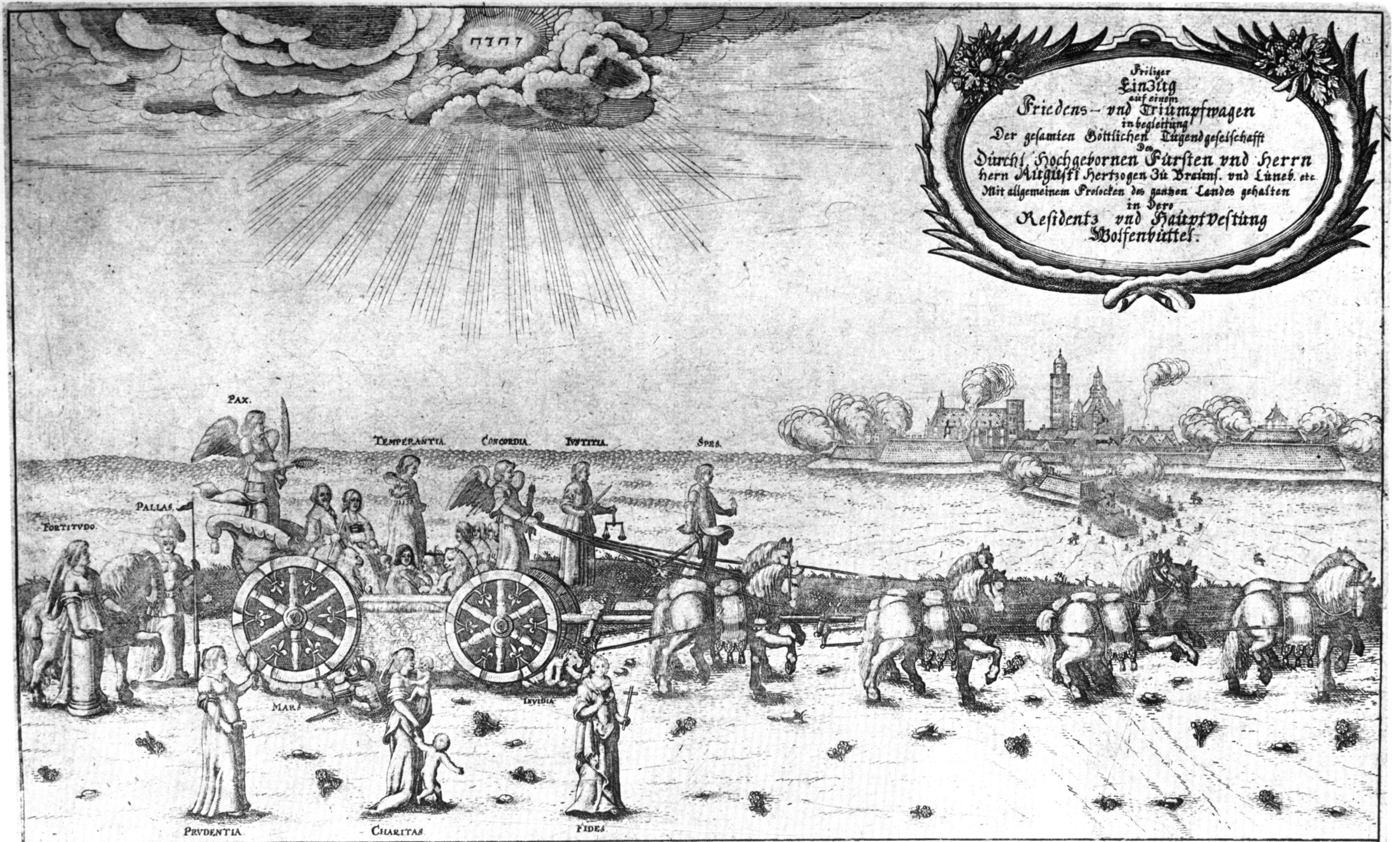
Weitere Standorte:

Berlin, SB (West): YA 8338 m

Andere Fassungen:

a) Gosky, Arbustum, nach fol. 228 [mit Bogenzählung *Rrr* und Datierung auf 1641] (B 19)

- A 1 HUECK, Gelegenheitsgedichte, Nr. 168.
- B 1 ADB XLVII,368f.; THIEME/BECKER V,226f.; BENZING, Verleger, 1111.
- B 2 Zu Schottelius zuletzt J. J. BERNS, Justus Georg Schottelius, in: Deutsche Dichter des 17. Jahrhunderts. Ihr Leben und Werk, hg. von H. STEINHAGEN/B. VON WIESE, Berlin 1984, S. 415–434.
- B 3 Grundlegend: Sammler, Fürst, Gelehrter, mit weiterführender Literatur; zum Goslarer Frieden ebd., S. 101–106; M. REIMANN, Der Goslarer Frieden von 1642 (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, 90), Hildesheim 1979.
- B 4 vgl. DBA 1196, 360–365; WOODS/FÜRSTENWALD, Schriftstellerinnen, S. 16–18.
- B 5 vgl. Sammler, Fürst, Gelehrter, S. 242–244.
- B 6 vgl. MÖSENER, Zeremoniell.
- B 7 vgl. Sammler, Fürst, Gelehrter, S. 106.
- B 8 HOLLSTEIN, Dutch and Flemish Etchings, IV, S. 230, Nr. 159–166; VIII, S. 240, Nr. 128–135; Fêtes et cérémonies en temps de Charles Quint, hg. von J. JACQUOT, Paris 1960, Taf. XXXI–XXXIV; J. GARFF, Tegninger af Maerten van Heemskerck. Illustreret Katalog, Kopenhagen 1971, Taf. Nr. 63–70; PEIL, Allegorische Gemälde, S. 383–389, u. Taf. XVII–XX.
- B 9 vgl. Ripa, Iconologia, S. 242 (Neid), S. 149 (Glaube); LchrIk I,349–352 (Liebe); Ripa, Iconologia, S. 416–418 (Klugheit), S. 165 (Stärke, Säule und Löwe als Attribute); LchrIk IV,378 (Temperantia); II,466–472 (Iustitia); Ripa, Iconologia, S. 470 (Hoffnung)
- B 10 vgl. PEIL, Allegorische Gemälde, Taf. XX.
- B 11 Plutarch, Moralia 174F; weitere Nachweise bei Johannes Pauli, Schimpf und Ernst, II, S. 441 (Anm. zu Nr. 861).
- B 12 Ripa, Iconologia, S. 81; vgl. RDK IV,1031–1039.
- B 13 LchrIk IV,365–380.
- B 14 Im Heemskerck-Zyklus erscheint *Bellum* als Sohn der *Invidia*; vgl. PEIL, Allegorische Gemälde, Taf. XVIII.
- B 15 WANDER, Sprichwörter-Lexikon, II,191 (Nr. 148). GEISBERG 352; Illustrierte Flugblätter des Barock 66.
- B 16 Justus Georg Schottelius, Neu erfundenes Freuden Spiel genandt Friedens Sieg, Wolfenbüttel 1648, hg. von F. E. KOLDEWEY (Neudrucke dt. Literaturwerke d. XVI. u. XVII. Jahrhunderts, 175), Halle a. S. 1900, S. 58; vgl. dazu Justus Georg Schottelius 1612–1676. Ein Teutscher Gelehrter am Wolfenbütteler Hof, Ausstellungskatalog Wolfenbüttel 1977, S. 42f., Abb. 24; zum Spiel selbst, das erstmals 1642 in Braunschweig aufgeführt worden ist, J. J. BERNS, Trionfo-Theater am Hof von Braunschweig-Wolfenbüttel, Daphnis 10 (1981) 663–710.
- B 17 vgl. Neumeister, De poetis germanicis, S. 277–280, mit weiterer Literatur.
- B 18 Abdruck in: Gosky, Arbustum, fol. 235^r–249^v; darin werden neben den Begriffspaaren *Pax et Concordia* und *Mars et Livor* auch die Tugenden *Fides*, *Caritas*, *Iusticia*, *Constantia* und *Spes* genannt, und u. a. treten *Minerva*, *Prudentia* und *Temperantia* als Sprecher auf. Weitere Gedichte zu diesem Anlaß verzeichnet HUECK, Gelegenheitsgedichte, Nr. 156–172.
- B 19 Abbildungen in: Justus Georg Schottelius 1612–1676, S. 16; Sammler, Fürst, Gelehrter, S. 107; Alles mit Bedacht, S. 68f.



Fröhlicher
Einzig
 auf einem
Friedens- und Triumpfwagen
 in beileitung
 Der gesamten Göttlichen Tugendgesellschaft
 Durchs Hochgebornen Fürsten vnd Herrn
 hern Augusti Hertogen zu Brauns. vnd Lüneb. etc.
 Mit allgemeinem Proclucken des gantzen Landes gehalten
 in der
Residents vnd Hauptvestung
Wolfenbüttel.

Triumpf Liedt.

<p>1 Leile Sonn, Scheus helle stralen, Unser Land wie Goldt zu mahlen, Kulus den berg schleus zu, Sanfter westwindt nur komm du.</p> <p>2 Auf bestreut den weg mit rosen, Lasset große Stücke lösen, Thor vnd thüre öffnet frei, Macht ein groß lob geschrei.</p>	<p>3 Kommt Göttinnen, vmb den wagen, Schawt die Sinnen ferne ragen, Von der Festung weit bekant, So die Wolfen-stat genant.</p> <p>4 Auf, den Herren einzuführen Endlich unser land zudieren Mit dem schönen fremden Kleid' Aus zudischen trawr vnd leid.</p>	<p>5 Krieg vnd Reid ihr solt euch trollen Räder solt euch vberrollen: Das gesamte Tugend-chor Sant dem Friede tritt hervor.</p> <p>6 Fürst Augustus kommt sehr prächtig Stoltzer Friede will ihn mächtig Sant der gantzen tugendschaar. Noch vumgeben lange iahr.</p>	<p>7 Fahret hin mit jubeliren Ziehet ein mit triumphiren. Höchstherrühmter Fürst vnd Reid, Schöne Sonn der Teutschen welt.</p> <p>8 Auf bestreut den weg mit rosen Lasset große Stücke lösen: Ofact thor vnd thüre frei, Gebt ein fremden lobgeschrei. 1. a. s.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Houilliers Lith. et C. Bonn.